

## **„Die Zukunft beginnt jetzt!“**

So lautete das Motto der Sommer-Workshops für Kinder und Jugendliche an den Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Lünens. Der Fachbereich Jugendförderung der Stadt Lünen hat für die ersten beiden Sommerferienwochen in diesem Jahr ein kostenloses und vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche von 3-17 Jahren auf die Beine gestellt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste im Jahr 2021 das beliebte Ferienprojekt „Kinderstadt Lünopoli“ abgesagt werden. Die Auflagen und Einschränkungen hätten dem Projekt seine einzigartige Atmosphäre genommen. Da aber besonders Kinder und Jugendliche während der Pandemiezeit unter den Einschränkungen gelitten haben, hat der Fachbereich Jugendförderung der Stadt Lünen kurzfristig ein corona-konformes alternatives Projekt in Form von Workshops ausgearbeitet. Hauptsponsor für dieses Angebot war die Bürger- und Kulturstiftung der Sparkasse Lünen, weitere finanzielle Unterstützung gab es von der Bürger-Stiftung für Lünen c/o Bauverein sowie Kinderfreundliches Lünen e.V.

Die Sommer-Workshops wurden über das gesamte Stadtgebiet verteilt angeboten. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden dabei so gewählt, dass möglichst viele Bedarfe, die generell aber auch speziell durch Corona entstanden sind, aufgegriffen werden konnten.

Dabei kam ein buntes Spektrum an Workshops heraus zu den Kategorien „Sport und Abenteuer“, „Spiel und Spaß“, „Natur pur“, „Coolinarisch“, „Sei kreativ“, „Musik und Co“ sowie „Bühne frei“. Von etwa 2000 möglichen freien Plätzen wurden, trotz der sehr kurzen Bewerbungs- und Anmeldephase, mehr als 1300 Plätze in Anspruch genommen.

Im Themenkomplex „Sport und Abenteuer“ wurde zum Beispiel getanzt und Tischtennis gespielt. Passend für die Sommerzeit gab es auch (dem Regen zum Trotz) Outdoor-Angebote wie den Scooter-Workshop an der Skate-Anlage auf dem Theaterparkplatz. Durchgeführt wurde dieser von älteren Jugendlichen, die individuell – je nach Vorkenntnissen – auf die Teilnehmer:innen eingehen konnten: „Der Vorteil ältere Jugendliche als Dozenten für diese Workshops einzusetzen besteht auch darin, vor Ort an der Skateanlage eine Bindung innerhalb der Jugendszene der Scooterfahrer:innen zu schaffen, die auch über den Workshopzeitraum hinaus Bestand hat“ berichtet der Streetworker Jakob Kus-Wolfkühler.

Wassersportliche Aktivitäten in Kooperation mit dem action & fun club Lünen e.V. kamen ebenso nicht zu kurz. Beim Stand Up-Paddling und Floßbau im „Seepark“ Lünen-Horstmar konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Geschick unter Beweis stellen. Auch Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und nahm aktiv an einem Floßbau-Workshop teil. Der allgemeine Tenor der Dozenten aus dem Bereich „Sport und Abenteuer“ bestätigte eine auffällige Motivation soziale Kontakte zu knüpfen und sich gemeinsam zu beschäftigen und etwas zu schaffen. Trotz des kurzen Zeitraums konnte überwiegend eine starke Entwicklung in persönlichen und sozialen Kompetenzen festgestellt werden.

In der Kategorie „Spiel und Spaß“ war der Name Programm. Herausfordernde Wettkämpfe, bei denen Bewegung, Spaß und Teamgeist im Vordergrund standen, waren genauso Programmbestandteil wie die spannenden Stadtteilrallyes, bei denen sich kleine Detektive auf eine kulturelle und informelle Tour durch die einzelnen Lünen Ortsteile begeben haben. Hier wurde nicht nur kulturelle Bildung, sondern auch Wissenswertes für den alltäglichen Gebrauch vermittelt, wie beispielsweise das Lesen eines Busfahrplans oder das Einüben eines Notrufs an einer Telefonzelle.

Auch die Natur kam nicht zu kurz. „Die Welt der Bienen“, in Kooperation mit dem action und fun club Lünen e.V. vermittelte den Kindern zum Beispiel wie Bienen Honig machen und

warum sie nicht gefährlich sind. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Ausbeutung unseres Planeten ist es umso wichtiger den Kindern entsprechende Funktionen und Zusammenhänge zu erklären und ein Gefühl für Natur, Tier und Nachhaltigkeit zu schaffen.

Kleine Feinschmecker sind in der Backwerkstatt der Workshop-Reihe „Coolinarisch“ unter Leitung der Kochwerkstatt Sandra Wörmann auf ihre Kosten gekommen. Hier wurde gemeinschaftlich nach ausgewählten Rezepten geknetet, gebacken und verziert. Natürlich durfte am Ende des Workshops die eigene Kreation auch vernascht oder für die Familie zu Hause eingepackt werden. Auch in diesem Workshop steht das Miteinander im Vordergrund. „Durch die lange Corona-Pause mussten die Kinder erst einmal daran erinnert werden, wie eine Gruppe funktioniert“ reflektiert die Köchin. Zudem sei „die Feinmotorik bei vielen Kindern erschreckend unausgebildet“. Dennoch hat es den Kindern eine Menge Spaß bereitet und sie waren sichtlich stolz auf ihre Backkreationen.

In den Workshop-Reihen „Sei kreativ“ und „Musik und Co.“ wurden den Kindern und Jugendlichen musische und gestalterische Möglichkeiten der Entfaltung vorgestellt. In unterschiedlichsten Formaten wurde gebastelt, gewerkt, geplottert, designt oder musiziert. In der „Holzwerkstatt“ wurden zum Beispiel Vogelhäuschen aus Holz gebaut, Beim „kreativen Bastelspaß“ Badebomben hergestellt und Wanduhren gebastelt, es wurde bunte und kreative Dekoration gefertigt und nach dem Motto „aus Alt mach Neu“ wurden Kleidungsstücke durch die Technik des Plottens im „Plotter-Crashkurs“ nach den Stilvorstellungen der Teilnehmer:innen designt. Auch hier fiel auf, dass es in den einzelnen Gruppen ein hohes Mitteilungsbedürfnis gab und die kleinen kreativen Köpfe sich über die intensive Betreuung in diesen kleinen Gruppen gefreut haben. „Aus dem Alltag raus zu kommen und außerhalb des schulischen Kontextes neue Kinder kennenzulernen hat ihnen wohl wirklich gefehlt“ meint Gina Schroeder, Dozentin des Workshops „Bunte und kreative Dekoration“.

„Bühne frei“ hieß es außerdem für kleine Nachwuchsschauspieler. Dozentin und Schauspielerin Adele Bernard bot den Teilnehmer:innen die Möglichkeit ihre Fähigkeiten auszuleben und Emotionen unter anderem durch Mimik und Gestik Ausdruck zu verleihen. Aufgrund der kleinen Gruppengröße gab es hier mehr Raum für Einzelbedürfnisse, wodurch „schnell eine Vertrautheit und Nähe entstanden“ sei, reflektierte Bernard ihre Eindrücke. „Das Bedürfnis nach freiem Spiel war sehr ausgeprägt.“

In der Ballettschule Richter unter Leitung von Frau Barbara Richter wurde den Kindern zur Einführung ins Ballett Disziplin und Körperspannung vermittelt sowie eine emotionale Verknüpfung von Bewegung und Musik.

Für das Bildungskino wurde der Saal des Lükaz zum Filmtheater umfunktioniert. Ein gesellschaftskritischer Film wurde den Cineast:innen vorgeführt und im Anschluss durch pädagogisches Fachpersonal der Abteilung Jugendförderung der Stadt Lünen aufgearbeitet und reflektiert.

Beim Workshop „Schreib deinen eigenen Song“ ging es um die kreative Entfaltung und die Verbesserung der Sprachkenntnisse. Die Teilnehmer:innen wurden unter professioneller Anleitung sukzessiv an den Prozess des Songwritings herangeführt und haben dabei verschiedene Arbeitstechniken kennen gelernt. Das Resultat wurde am letzten Workshoptag auf der Bühne im Lükaz präsentiert. „Die Persönlichkeitsentfaltung der einzelnen Personen konnte spürbar gestärkt werden“ analysiert Kursleiter Alexander Hunz.

„Das Projekt war ein voller Erfolg“ resümiert Ilka Sieber, Teamleitung der Abteilung Jugendförderung der Stadt Lünen. Sämtliche Rückmeldungen waren stets positiv und die Teilnehmerzahlen bestätigten diesen Eindruck. „Ein besonderer Dank gilt allen Kooperationspartner:innen und Kursdozent:innen, ohne deren Flexibilität wäre ein so umfangreiches, vielfältiges und bedarfsgerechtes Programm nicht umsetzbar gewesen“ so Sieber weiter.

Zielsetzung war die Förderung der Fach-, Sach- und Sozialkompetenzen der Kursteilnehmer:innen. Bewegung, Motorik, Rhythmus, handwerkliches und technisches Geschick, Balancegefühl, Team-play oder einfach etwas Neues kennen zu lernen.

„Wir hoffen, dass wir mit diesem Angebot den Kindern ein Stück weit Normalität zurückgeben konnten. Da es für uns eine Herzensangelegenheit war, die durch die Pandemie bedingten Defizite im Bereich Freizeit und Bildung, zumindest teilweise, aufzufangen“ sagt Nils Veith, Streetworker aus dem Team Jugendförderung, abschließend.